

Landesgartenschau Bingen am Rhein 2008

Auslober:

Stadt Bingen am Rhein

Wettbewerbsart:

Einstufiger, begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 30 Teilnehmern sowie 7 Zuladungen.

Teilnehmer:

Freischaffende Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner und Architekten in Arbeitsgemeinschaft mit vorgenannten.

Beteiligung:

21 Arbeiten von 197 Bewerbungen

Termine:

Bewerbungsschluß	10. 01. 2005
Abgabetermin	06. 04. 2005
Preisgerichtssitzung	03./04. 05. 2005

Fachpreisrichter:

Prof. Heinz Hallmann, Berlin (Vors.)
 Prof. Cornelia Bott, Korntal
 Marcus Dreisbusch, Neu-Isenburg
 Heinz Eckerbrecht, Kellheim
 Prof. Wolfgang Prollius, FH Geisenheim
 Helmut Schmitz, Bad Kreuznach
 Stellw.: Frank Schwaibold, Koblenz
 Reinhold Langen, Remagen

Sachpreisrichter:

Birgit Collin-Langen, OB, Stadt Bingen
 Klaus Gerstenberger, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
 Gerhard Bukenberger, Projektgesellschaft Landesgartenschau Rheinland-Pfalz GmbH
 Franz Roos, Stadtrat, Stadt Bingen
 Heinz-Peter Albertsmeier, Stadt Bingen
 Stellw.: Jürgen Inboden, Stadt Bingen
 Matthias Schmauder, Projektgesellschaft Landesgartenschau Rheinland-Pfalz GmbH
 Günter Lorey, Stadtrat, Stadt Bingen
 Till Müller-Heidelberg, Stadtrat, Stadt Bingen

1. Preis (€ 44.000,-):

L.Arch.: Stefan Fromm, Dettenhausen

2. Preis (€ 29.000,-):

L.Arch.: Ernst + Partner, Trier
 Arch.: M. R. Schwarz, Trier
 Stadtpl.: Hepp + Zenner, Saarbrücken

3. Preis (€ 19.000,-):

L.Arch.: Levin Monsigny, Berlin

Sonderankauf (€ 8.000,-):

L.Arch.: a24-Landschaft, Berlin
 Steffan Robel
 Arch.: Joachim Swillus, Berlin

Wettbewerbsaufgabe:

Die Entwicklung der Stadt Bingen ist eng mit dem Rhein und dem Hafen verbunden. Entlang des Rheinuferes von Bingen-Kempton bis zum Alten Zollamt wurden im 19. und 20. Jahrhundert Industrie und Gewerbe angesiedelt und entsprechende Bahnanlagen für den Güterverkehr geschaffen.

Im Zuge des wirtschaftlichen Wandels hat der Hafenbetrieb heute aber nur noch eine geringe Bedeutung. Lediglich einzelne Lager- und Baustoffbetriebe und ein Umschlagplatz für Heizöl sind dort noch ansässig.

Im Jahr 1999 wurde vom Stadtrat Bingen der Beschluss gefasst, das Hafengebiet städtebaulich neu zu ordnen, umzugestalten und einer Umnutzung zuzuführen.

Im Jahr 2000 wurde deshalb der städtebauliche Ideenwettbewerb „Umgestaltung des Binger Hafens und angrenzender Gebiete“ (siehe wa 04/2001) durchgeführt um die Grundlage für einen Rahmenplan zu erhalten.

Die Landesgartenschau stellt nun die konsequente Fortentwicklung der Bemühungen der Stadt Bingen dar, eine attraktive Folgenutzung für das Hafengelände und die weitläufigen Bereiche am Stadtbahnhof Bingen zu finden.

Von der Gesamtfläche des städtebaulichen

Rahmenplans (ca. 32 ha) umfasst das zentrale Landesgartenschauengelände, von Ost nach West mit dem Hafenkerngebiet, der Hindenburganlage und dem Rhein-Nahe-Eck, eine Teilfläche von ca. 13,4 ha.

Die westlich der Nahe angrenzende Sanierungsfläche auf dem Bahngelände Bingerbrück beträgt ca. 10,5 ha.

Diese 4 Teilbereiche

1. Hafenkerngebiet mit den brach liegenden Flächen Bahnhof Bingen
2. Hindenburganlage
3. Rhein-Nahe-Eck
4. Bahngelände Bingerbrück (Gelände am HBF Bingen, westlich der Nahe)

erreichen eine Gesamtgröße von rd. 24 ha einschließlich der Straßen- und Verkehrsflächen.

Vom Osten des Hafenkerngebietes (Bereich Autofähre) bis zu den Rheinkribben erzielt der neu zu gestaltende Uferbereich inkl. der Abschnitte entlang der Nahemündung eine Länge von rd. 2,7 km.

Die Gesamtfläche der Wechselflorbeete soll mindestens 4.000 m² betragen.

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht gibt einstimmig folgende Empfehlungen:

– Für die Planung der Gesamtmaßnahme soll der Verfasser der Wettbewerbsarbeit des 1. Preisträgers, entsprechend der Auslobung beauftragt werden.

– Beim 1. Preisträger ist der Bereich Bingerbrück überarbeitungsbedürftig.

– Beim 2. Preisträger sind die im Bericht kritisch bemerkten Punkte (Uferpromenade, Hindenburganlage (Überprüfung der historischen Substanz), Eingangsbereich und Übergangsbereich in Bingerbrück) sollten im Falle einer Beauftragung als Nachrücker überarbeitet werden.





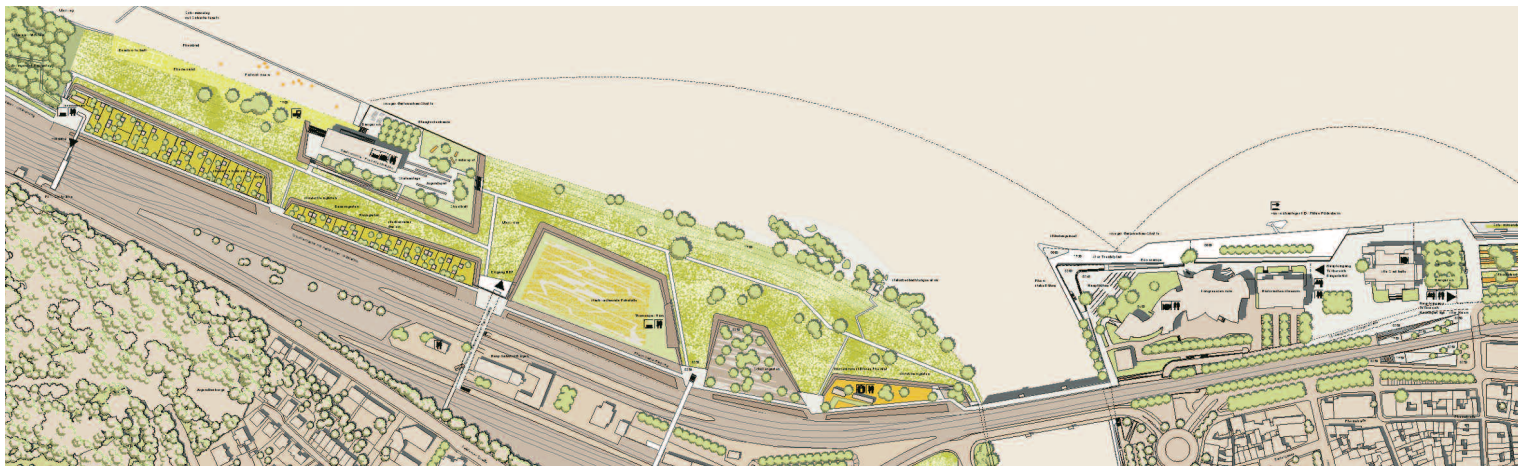
1. Preis: Stefan Fromm, Dettenhausen



2. Preis: Ernst + Partner, Trier · M. R. Schwarz, Trier · Hepp + Zenner, Saarbrücken



3. Preis: Levin Monsigny, Berlin



Sonderankauf: a24-Landschaft, Berlin, Steffan Robel · Joachim Swillus, Berlin

